

9. April



Bruchsal

# Grün-gelbes Wachstum an der Autobahn

## Landtechnik-Hersteller John Deere: Zwei aktuelle Bauprojekte stärken den Bruchsaler Standort

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniel Streib

**Bruchsal/Mannheim.** Bei John Deere in Bruchsal stehen auch in der Krise die Zeichen auf Wachstum. Das sieht beispielsweise jeder, der auf der A 5 das große Areal des Landtechnik-Herstellers passiert. Nahe der Autobahn wächst derzeit eine neue Stahlhalle für die John-Deere-Produktentwicklung emporen. „Dort werden unsere Ingenieure unter anderem neue Produkte testen“, klärt Pressesprecher Oliver Neumann auf Nachfrage auf. Viel mehr möchte der Sprecher dazu aber öffentlich gar nicht sagen, schließlich ist die Entwicklung ein Bereich, der auch Konkurrenten des Weltmarktführers für Landbautechnik interessieren dürfte.

Man könnte diese Halle auch für einen Teil einer anderen Bruchsaler Baumaßnahme des grün-gelben Schwergewichts aus Moline, Illinois (USA) halten. Schließlich hatte das Un-

Um die Leistung weiter zu verbessern, sollen nun den bestehenden 48 000 Quadratmetern des Ersatzteilzentrums 16 700 weitere hinzugefügt werden. Denn die Produktpalette des Unternehmens wächst stetig – und somit auch der Bedarf an Teilen. Die Fertigstellung ist für Herbst nächsten Jahres eingeplant, die Bauarbeiten sollen im Sommer beginnen. „Wir rechnen damit, dass dann alle baurechtlichen Genehmigungen vorliegen“, so Neumann.

Schon jetzt sind die Vorbereitungen an der Industriestraße zwischen Bruchsal und Karlsdorf unübersehbar. In diesem Bereich wurden

bereits großflächig Bäume und Gestrüpp gerodet, um dem neuen Komplex Platz zu schaffen. Intern trägt er den sperrigen Namen „Ersatzteile-Konsolidierungs- und Verteilerzentrum“. Übersetzt bedeutet das ungefähr so viel: Produkte werden dort aus der ganzen Welt eingehen und möglichst reibungslos in die ganze Welt weitergeleitet.

Mit der Fertigstellung wird Bruchsal also künftig noch etwas mehr eine zentrale Rolle in dem weltweiten Räderwerk einnehmen, das 1837 von einem Schmied namens John Deere gegründet wurde.

### Schnelle Lieferung nach Afrika und in den Nahen Osten

ternahmen kürzlich angekündigt, sein Bruchsaler Ersatzteillager auszubauen. Doch diese Baustelle liegt am anderen Ende des Deere-Areals. Rund 22 Millionen Euro sollen dafür laut Oliver Neumann investiert werden. (Die BNN berichteten.) Eine Investition, die auch als klares Bekenntnis zum Standort gewertet werden darf, rund 900 Mitarbeiter sind in Bruchsal beschäftigt. Durch die Erweiterung sollen noch etwa 30 dazukommen, so hieß es. Von Bruchsal aus werden jetzt schon Vertriebspartner in Europa, Afrika und dem Nahen Osten mit Ersatzteilen und Zubehör beliefert. Zudem lagern in einem Depot Ersatzteile aller in Europa hergestellten Produkte für den Versand in alle Welt. Der „John Deere Erntedienst“ verspricht in der Erntezeit sogar Lieferungen über Nacht oder noch am selben Tag.

### Hintergrund

John Deere Deutschland ist seit 1981 in Bruchsal. Der größte Bereich sind die „Werke“ mit rund 690 Mitarbeitern. Dort werden Kabinen und Plattformen für Traktoren und Erntemaschinen produziert.

Im „Europäischen Ersatzteilzentrum“, das nun erweitert wird, arbeiten etwa 180

Mitarbeiter. Die deutsche Vertriebs- und Marketingorganisation von John Deere ist ebenfalls auf dem weitläufigen Gelände an der Autobahn stationiert. Zudem testen dort Ingenieure der Produktentwicklung.

Der größte Standort des Weltmarktführers außerhalb seiner Heimat USA ist das Werk in Mannheim. Vor 50 Jahren rolle dort der erste Traktor vom Band, damals noch unter dem Namen John Deere-Lanz.

# Pressespiegel

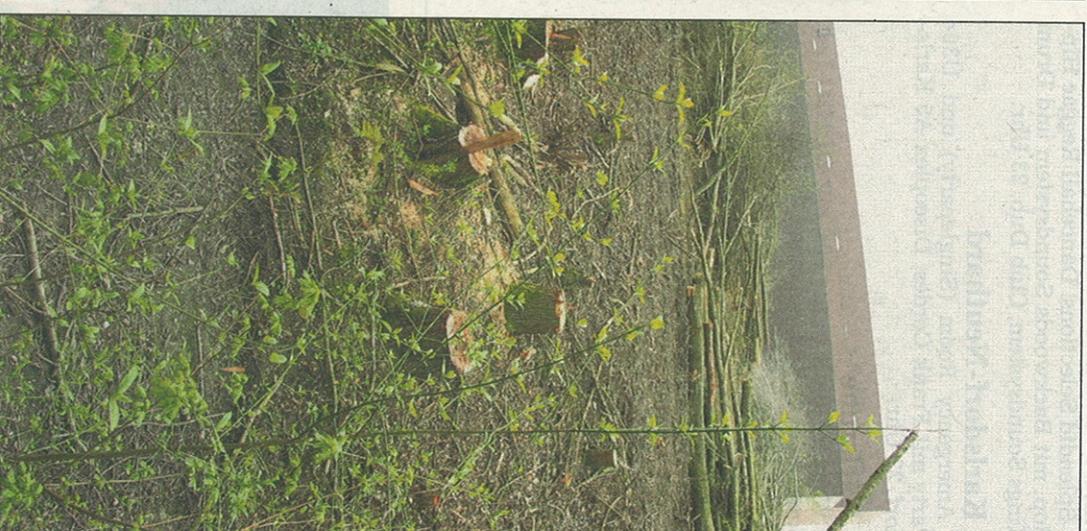


Bruchsal

BNN Bruchsal  
BNN Bretten  
BNN Kreisseite  
Brettener Woche  
Kurier



Datum ..... 2. April ..... 2010



**ERFOLG BRAUCHT PLATZ:** John Deere vergrößert am Standort Bruchsal sein Ersatzteilzentrum. Dafür wurden auf dem Areal bereits Bäume und Gestrüpp gerodet (rechts). Das Unternehmen produziert in Bruchsal zudem Kabinen und Plattformen für Traktoren und andere landwirtschaftliche Geräte. Fotos: pr, str